

## Erfolgreicher Abschluß der „Woche der russischen Sprache 2011“

Vom 14. bis 18. November 2011 wurde die „Woche der Russischen Sprache. Deutsch-Russische Begegnungen“ in Berlin erfolgreich realisiert. Die Hauptorganisatoren der „Woche“ waren das Russische Haus der Wissenschaft und Kultur in Berlin, als Vertretung von Rosotrudnitschestwo (Russische Föderale Agentur für Angelegenheiten der GUS, für Fragen der im Ausland lebenden Mitbürger und für internationale huma-



Sprache, Kultur und Geschichte sowie über 800 Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aus allen deutschen Bundesländern, aus Polen, der Tschechischen Republik und der Schweiz teil.

Die Konzeption der „Woche der russischen Sprache in Deutschland“ – den Dialog zwischen russischen und deutschen Lehrern, Wissenschaftlern und Jugendlichen zu unterstützen – fand damit in diesem Jahr eine erfolgreiche Fortsetzung. Die verschiedenen Seminare und Workshops wurden sowohl von russischen als auch von deutschen Lektoren geleitet, damit fanden die Lehrspezifika beider Länder Berücksichtigung. Erheblich erhöht hatte sich die Anzahl der teilnehmenden Schüler und Studierenden.

Sehr positiv aufgenommen wurden die Neuerungen der „Woche-2011“: die Verbindung des Vorlesungsprogramms mit der

Neben dem Vorlesungsprogramm wurden kleinere Arbeitsgruppen angeboten



nitäre Zusammenarbeit) in Deutschland, die Humboldt-Universität zu Berlin und das Puschkin-Institut Moskau. Mitgearbeitet haben zudem mehr als zehn weitere russische und deutsche Organisationen.

Die „Woche der russischen Sprache in Deutschland“ fand bereits das dritte Mal statt und gestaltete sich zu einem großen Ereignis – insgesamt nahmen an den Veranstaltungen in diesem Jahr über 300 deutsche Fachleute auf dem Gebiet der russischen

Arbeit in kleineren Arbeitsgruppen (zu den Themen: Aussprache, Hörverstehen, Sprache der Massenmedien, Filme, „Spielend lernen“, Zweisprachigkeit); ein spezielles sprachpraktisches Programm für Lehrer, deren Muttersprache nicht Russisch ist; die geographische Erweiterung der „Woche“ – im Rahmen der „Deutsch-Russischen Begegnungen“ fanden Treffen an den Universitäten und Schulen in Berlin, Magdeburg, Frankfurt/Oder, Greifswald und Bonn statt.



## „RussoMobil“-Start in Baden-Württemberg

Russischlehrer, Slawisten und Schüler sowie Mitglieder des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) haben sich am 18. November 2011 vor dem Stuttgarter Rathaus getroffen, um dem Projekt „RussoMobil“ in Baden-Württemberg einen guten Start und allzeit glückliche und sichere Fahrt zu wünschen. Grußwörter sprachen der Vorsitzende des BDWO Peter Franke, der erste Vorsitzende des Verbandes der Russischlehrer und Slawisten in Baden-Württemberg Daniel Krüger, Klaus Dropmann als Vertreter des Deutschen Russischlehrerverbandes und Hanspeter Neuner, der Vorsitzende der West-Ost-Gesellschaft Stuttgart. Am gleichen Tag fand die feierliche Jubiläumsveranstaltung zum 50jährigen Bestehen des baden-württembergischen Russischlehrerverbandes im Haus der Robert-Bosch-Stiftung statt. Neben verschiedenen Schulprojekten präsentierten sich dort auch die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und das „RussoMobil“. Besonders großes Interesse weckte bei den Teilnehmern die neue Auflage der Broschüre „Wozu Russisch?“. In den folgenden Tagen besuchte das „RussoMobil“ nicht nur Schulen im Raum Stuttgart und Heidelberg, sondern nahm auch am Adventsbasar am Schelztor-Gymnasium Esslingen teil. Nach dem feierlichen Auftakt wird das „RussoMobil“ mit dem Ziel einer nachhaltigen Förderung der russischen Sprache verstärkt an Schulen in Baden-Württemberg eingesetzt werden. Die nächsten Schulbesuche in Baden-Württemberg finden Ende Februar-Anfang März 2012 statt, und alle Termine sind bereits vergeben. (ok)

Auf großes Interesse stießen bei den Lehrern die Präsentationen von deutschen und russischen Verlagen: so die reichhaltige Ausstellung von Ausgaben, die mit der Unterstützung der Moskauer Regierung herausgegeben wurden, Präsentationen der Verlage „Russki Jazyk. Kursy“, „Zlatoust“, Cornelsen, Klett, Langenscheidt, Hueber, Wostok und anderer sowie die Vorstellung von Projekten zur Förderung der Russischen Sprache bei Jugendlichen – „RussoMobil“, „Russisch kommt-Box“ –, zudem Projekte der Vereine „Deutsch-Russischer Austausch“, „Deutsch-Russisches Festival“ und anderer.

Einen Höhepunkt der „Woche“ bildete das Kulturprogramm – das

Konzert der Solisten des Mariinski Theaters und eine Vorstellung des „Großen Puppentheaters“ aus Sankt-Petersburg.

Bei der Abschlußkonferenz betonten die Teilnehmer die Großzügigkeit der „Woche der Russischen Sprache in Deutschland 2011“, die hohe Professionalität der Lektoren, die Präsenz der Verlage, die erfolgreiche Weiterentwicklung des Veranstaltungsformats von 2008 und 2010.

Die nächste Woche der Russischen Sprache wird im November 2012 stattfinden.

Olga Wladimirowa,  
Leiterin des Sprachzentrums des  
Russischen Hauses der Wissenschaft  
und Kultur, Berlin